

16. Juli des Jahres 622 und ist bei den Muhamedanern der Anfangspunkt ihrer Zeitrechnung, wie bei uns die Geburt Christi.

Nie ist eine einfachere Lehre von einem Propheten verkündet worden, als die des Muhamed war; und eben hierin lag ein Hauptgrund ihrer schnellen Verbreitung. Es ist nur ein Gott und Muhamed sein Prophet, war der ganze Inhalt seiner Glaubenslehre. Moses und Christus erkannte er zwar als göttliche Gesandten an, doch stellte er sich selbst höher als beide. Eben so einfach war auch seine Sittenlehre. Als nothwendige Pflichten sind geboten: Tägliches Waschen und Gebet, Fasten zu gewisser Zeit, Almosen für immer und Wallfahrt nach der Kaaba, dem Nationalheiligthume zu Mecca. Das Gebet, sagte Muhamed, führt auf halbem Wege dem Herrn entgegen, Fasten bis an die Thüre seines Hauses, Almosen öffnet seine Pforten.

Wen die Lehre nicht bekehrte, den bekehrte das Schwert. Das Schwert, sagte er, ist der Schlüssel des Himmels. Ein Tropfen Blut für Gottes Sache vergossen, eine Nacht unter den Waffen zugebracht, ist mehr werth, als zwei-monatliches Fasten und Beten. Uebrigens lehrte er auch, was die Türken noch heutzutage fest glauben, daß keiner seinem Schicksale entinnen könne, welches ihm gleichsam an die Stirn geschrieben sei. Wer fallen solle, der falle auch fern von der Schlacht; wen der Herr erhalten wolle, der dürfe sich dreist in alle Lanzen, Pfeile und Schwerter der Feinde stürzen.

Durch solche Verheißungen der neuen Lehre wirkte der Prophet mit seiner kleinen Glaubensschar Wunder der Tapferkeit. Mit Hunderten zog er gegen Scharen von Tausenden, erstürmte und eroberte Mecca. Da beschloß Muhamed, alle Völker der Erde durch seinen Glauben zu vereinigen. Wie im Fluge durch-eilte er mit seiner begeisterten Schar ganz Arabien und bekehrte und eroberte mit Worten und Waffen. Bald darauf, im Jahre 632, starb er zu Medina.

Das heilige Buch, in welches Muhameds Lehre nach seinem Tode verzeichnet wurde, heißt Koran. Diesen verehren die Muhamedaner eben so, wie wir die Bibel. Er enthält viel Gutes, aber auch viel Abergläubisches. Seinem Inhalte nach zerfällt er in zwei Theile; der eine enthält die Glaubenslehre, der andere die Sittenlehre. Islam, d. i. selbstverleugnende Ergebung in Gott, nennt man den Inbegriff der ganzen Religion, Moslem in oder Muselmänner seine Bekenner, Imans die Priester, Derwische die Mönche. Die muhamedanischen Kirchen oder Tempel heißen Moscheen und ihre sehr schmalen, hohen Thürme Minarets. Von diesen Thürmen aus rufen die Tempeldiener täglich dreimal mit lauter Stimme alle Gläubigen zum Gebet.

18. Pipin der Kurze.

(Baur.)

Pipin der Kurze war nicht groß,
doch Karls des Großen Vater,
in aller Weise fehlerlos,
ein treuer Volksberather.
Der beste Held im Frankenreich,
der Kirche Wohlgefallen,
an Weisheit nur sich selber gleich,
an Tapferkeit vor allen.
War nicht geboren auf dem Thron,
doch für den Thron geboren.

Zum Herrscher war des Hammers Sohn
von Gottes Gnad' erforen.

Papst Zacharias sprach dies Wort:

„Des Königs Würd' und Namen
gebührt der Völker starkem Hort!“

Und alle Welt sprach: „Amen!“

Doch unser Held, der Kurze, schien
zu klein manch' kleinen Geistern,
die maßen mit den Augen ihn
und hatten viel zu meistern.